

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Älteste Zeitung des Bezirks

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der
Amtshauptmannschaft, des Stadtrats und des
Finanzamts Dippoldiswalde

Bezugspreis: Für einen Monat 2.— RM
mit Zuzug; einzelne Nummer 10 Pf.
:: Gemeinde-Verbands-Konto Nr. 3 ::
Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403
:: Postcheckkonto Dresden 125 48 ::

Anzeigenpreis: Die 48 Millimeter breite
Millimeterzeile 6 Rpf.; im Textteil die 93
Millimeter breite Millimeterzeile 18 Rpf.
:: Anzeigenschluß: 10 Uhr vormittags. ::
:: Zur Zeit ist Preiskarte Nr. 5 gültig. ::

Nr. 95

Montag, am 25. April 1938

104. Jahrgang

Aus der Heimat und dem Sachlenland

Dippoldiswalde. Voller acht Tage lang, die ganze vergangene Woche, haben wir eine Ralle gehabt, wie sie im April seit langem nicht aufgetreten ist. Welche Schäden an den jungen Trieben und an der Blüte entstanden sind, das läßt sich gegenwärtig noch gar nicht übersehen. Es war bei solchem Wetter daher gar nicht so falsch, wenn man auch für den gestrigen Jahrmarkt-Sonntag auf ein schlechtes Wetter tippte, denn unsere Jahrmärkte erfreuen sich leider immer einer besonderen Ungunst des Wetters. Nun wars aber doch wenigstens etwas besser, als gefürchtet worden war. Es war wärmer und Niederschläge gab es auch nur zeitweise. Bei solchen Vorbedingungen war der Besuch denn auch außerordentlich gut, weniger allerdings von Seiten der Feilbietenden. Hier hatte die Großzahl gleicher Veranstaltungen in der Umgebung Dresdens bewirkt, daß mancher, der schon gemeldet hatte, wieder absagte und anderwärts den Markt bezog. Dadurch war die Marktfläche schwach besetzt, aber wer gekommen war, machte dann auch umso bessere Geschäfte, denn es wurde von den vielen, die aus der ganzen Umgebung herbeigekommen waren, auch recht gut gekauft, sowohl auf dem Markt, wie in den Geschäftshäusern der Stadt. War sonst um 5 Uhr oftmals der Markt schon recht leer, war diesmal um jene Zeit noch Hochbetrieb. Und auch die Gaststätten wie die Ar.-M.-Lichtspiele durften sich bis spät eines lebhaften Besuchs erfreuen. Heute sind nun die Aussichten auf einen guten 2. Jahrmarktstag recht wässrig geworden. Das Thermometer steht wieder recht tief, zeitweise gibt es auch Regenschauer mit Schnee gemischt, eine Mischung, von der wir in letzter Zeit gerade genug bekommen haben. — Der Durchgangsverkehr war gestern nur mäßig.

Dippoldiswalde. Besonders aufmerksam gemacht wird auf ein Inserat der Stadt Handels-, Gewerbe- und Landwirtschaftsschule in dieser Nummer über die Aufnahmeprüfungen für die neuzutretenden Schüler und Schülerinnen.

Sonnabend und Sonntag war ein Dresdner SA-Sturm in Dippoldiswalde, um von hier aus geländesportliche Übungen abzuhalten. Am Sonnabend waren die Dresdner SA-Kameraden mit solchen aus Dippoldiswalde in der Reichsrone beisammen.

In vergangener Woche sind auch die Arbeiten an der Herrn. Löns-Strasse beendet worden. Die Straße gibt mit ihrem roten Kies ein recht schönes Bild.

Altenberg. Trotz des stürmischen Aprilwetters wanderten am Freitagnachmittag 30 Kinder aus der deutschen Ostmark, die frohe Ferienwochen bei gebefreudigen Volksgenossen in unseren Grenzorten verbringen, mit den NS-Schwester aus Altenberg und Geising ins „Alte Raupennest“. Hier erlebten sie bei Kaffee und Kuchen frohe Stunden. Gern lauschten sie den erzählenden Heimatliedern und lernten wieder ein Stück urdeutsches Volksgut kennen. Einen besonderen Eindruck machte auf die kleinen Gäste die heimlich ausgestaltete Gaststube. Die kleinen österreichischen Gäste sangen dann auch einige Wiener Lieder und ernteten den Beifall der Gäste. In der letzten Stunde gingen die Kinder frohgemut wieder zu ihren Gasteltern. Am 3. Mai wird der erste Transport der österreichischen Kinder wieder in die Heimat fahren.

Altenberg. Eine Bekanntmachung der Grenzlandsschule Altenberg im Inseratenteil über die Aufnahme der neuzutretenden Schüler und eine Wiederholung der Aufnahmeprüfung für nachträglich Angemeldete sei besonderer Beachtung empfohlen. Die Grenzlandsschule Altenberg, die als einzige allgemeinbildende höhere Schule des Kreises am 1. April 1938 zu einer öffentlichen Schule umgewandelt wurde und zur Vollenstalt ausgebaut wird, vermittelt nunmehr als Oberschule, die bis zur Reifeprüfung (Matur) führen wird, die erforderliche Vorbildung für fast alle höheren Berufe. Damit ist ein schon lange gehegter Wunsch der interessierten Elternschaft unseres Kreises erfüllt worden. Durch die verschiedenen Arten von Schulgeldermäßigungen und Erziehungsbeihilfen, die heute bedürftigen Eltern leistungsfähiger und würdiger Kinder gewährt werden, besteht die Möglichkeit, daß alle begabten Kinder eine höhere Schulbildung erlangen können. Daneben gibt es noch eine Reihe Möglichkeiten, durch ganze oder Teilfreistellen bedürftige Eltern zu unterstützen. Der Direktor der Grenzlandsschule gibt über die verschiedenen Ermäßigungen in jedem Einzelfalle Auskunft. Die Grenzlandsschule ist eine Oberschule für Jungen; sie kann jedoch, da sie die einzige höhere Schule des Kreises ist, auch weiterhin von Mädchen

Schluß mit tschechischer Willkür

Henlein: Wir wollen als Freie unter Freien leben

In Karlsbad hat die mit großer Spannung erwartete 6. Haupttagung der Subdeutschen Partei stattgefunden. 500 Amtswalter der SDP waren am Sonnabend und Sonntag als das Führerkorps des nunmehr voll geeinten subdeutschen Volkstums versammelt, um die Sicherung der nationalen Grundrechte in einem Raume zu verlangen, in dem die Deutschen schon seit vielen Jahrhunderten Heimatrecht besitzen.

Der Parteitag entbot zu Beginn seiner Tagung dem Führer und Reichkanzler Adolf Hitler zur Wiedervereinigung des deutschen Oesterreich mit dem Reich seine herzlichsten Glückwünsche. Bei den Beratungen am Sonnabend hatte der Stellvertreter Henlein, Abg. Frank, die drei Gesichtspunkte gewürdigt, die der Tagung der Subdeutschen Partei ihre besondere Bedeutung gaben:

1. müsse festgestellt werden, daß es in diesem Jahr zum erstenmal möglich war, eine wahre Volksversammlung des geeinten Subdeutschen Volkstums abzuhalten;
2. müsse auch hier des großen geschichtlichen Ereignisses gedacht werden, daß Oesterreich ins Reich heimgefunden habe; aus diesem Anlaß müßten auch von dieser Stelle aus dem Führer die herzlichsten Glückwünsche übermittelt werden;
3. liege die große Bedeutung der Tagung in der Tatsache, daß sich zum 20. Male der Tag jähre, an dem das Subdeutsche Volk gegen seinen Willen der Tschechoslowakei einverleibt wurde.

„Wir wollen unsere Forderungen aufstellen“, schloß Frank, die wir an den Staat und die tschechische Regierung stellen müssen.“

Bekretung von der Hekpresse

Den Höhepunkt der Tagung bildete am Sonntag eine große politische Rede des geeinten Subdeutschen Volkstums, Konrad Henlein, der in grundlegenden Ausführungen zu den gesamten Fragen des Subdeutschen Volkstums Stellung nahm.

Den Versuch, um die grundsätzliche und ehrliche Lösung des subdeutschen Problems durch Aufstellung eines sogenannten „Minderheitenstatuts“ heranzuführen, bezeichnete Henlein von vornherein als gescheitert. Die angekündigte Robifizierung der bisherigen sogenannten Minderheitenbestimmungen könne nichts anderes bedeuten als die Verewigung des Unrechts und der Gewalt. Man habe das Problem noch nicht in seiner Tiefe erfasst und glaube, mit Halbheiten darüber hinwegzukommen. Dabei hätte es die Regierung gar nicht so schwer, die tschechische öffentliche Meinung umzustellen, denn, so sagte Konrad Henlein:

„Ich bin überzeugt, daß das einfache tschechische Volk im Grunde seines Lebens friedliebend und verständnisvoll ist. Ich glaube an keinen Haß und Streit; ich bin aber ebenso davon überzeugt, daß man es von seiner Hekpresse bekreteln muß!“

Gebrochene Beresprenen

Henlein fuhr fort: Wenn es den tschechischen Staatsmännern wahrhaft ernst ist, mit dem deutschen Volk in einem

besucht werden; die Erfordernisse der weiblichen Jugend werden berücksichtigt. Der Uebergang von älteren Schülern aus anderen höheren Schulen der Hauptform (Oberschule) in die Grenzlandsschule ist unter Vorlegung der entsprechenden Schulpapiere jederzeit möglich.

Geising. Das am Bahnhof gelegene Hotel „Geisinghof“, das bisher dem Gastwirt Max Haub in Dresden gehörte und vom Gastwirt Walter Werner gepachtet war, ist vor einigen Tagen käuflich in die Hände des Gastwirts Franz Wiele übergegangen, der gegenwärtig das Gasthaus Buschmühle bei Schmiedeberg pachtweise bewirtschaftet. Die Uebernahme durch den neuen Besitzer soll am 1. Oktober erfolgen. Bis dahin wird voraussichtlich das Hotel umgebaut und modernisiert werden.

Dresden. Heiratschwindler. Von der Polizei wurde ein 41 Jahre alter Mann festgenommen, der sich Fred Köhrmann nannte. Er hatte sich auf Inserate mit heiratsfähigen Mädchen in Verbindung gesetzt in der Absicht, ihnen unter Vorpiegelung falscher Tatsachen Geldbeträge abzulockern. In einigen Fällen konnte er überführt werden.

Dresden. Schußwaffe in Kinderhand. Ein elfjähriger Schüler zielte mit einem Leasing, offenbar in der Annahme, die Waffe sei ungeladen, im Scherz auf ein 14 Jahre altes Mädchen. Dabei ging ein Schuß los. Die Kugel drang dem Mädchen in die Brust.

Pirna. Die zur Erholung in Schlesien wohnende 13 Jahre alte Tochter der Familie Franze verunglückte auf einer Kraftwagenfahrt in der Nähe von Hirschberg tödlich. Der Wagen geriet in Brand, wobei das Mädchen wie auch der Fahrer in den Flammen umluden.

Pirna. Als in Dohna auf der Königsstraße ein dreirädriger Lieferkraftwagen nach links abbiegen wollte, wurde er von einem Auto gestreift. Bei dem heftigen Anprall wurde die 34 Jahre alte Geschäftsinhaberin Thessa Piegel aus Dresden aus dem Wagen geschleudert. Sie blieb mit inneren schweren Verletzungen liegen und starb bald nach dem Unfall.

Diesbar. Das Grundstück eines Diesbarer Einwohners mußte durch Balken gestützt werden, da sich vor allem an der Veranda starke Risse zeigten. Die Ursache der Baufälligkeit liegt darin, daß sich die Wurzeln einer viele hundert Jahre alten Linde in die Grundmauern des Grundstückes eingewängt und so dauernd eine Miniarbeit geleistet haben. Man will beides erhalten, den imposanten riesigen Baum, aber auch das Grundstück. Die erforderlichen Maßnahmen stehen zu erwarten.

Riesa. Durch Starkstrom getötet. Im Lauchhammerwerk der Mitteldeutschen Stahlwerke verunglückte der 17 Jahre alte Elektrolehrling Erhardt Walther aus Strehla durch Verdringung mit der 2000-Volt-Strömung tödlich.

Bittau. Vorsicht beim Ueberholen. Die 16jährige Radfahrerin Annelies Rudolph überholte einen

Düngertwagen. Da ein Lastkraftwagen entgegenkam, fuhr die Radfahrerin an den Düngertwagen an und geriet dabei unter die Räder des Lastautos. Mit erheblichen Verletzungen mußte die Verunglückte ins Krankenhaus geschafft werden.

Mühlau i. V. Turmfalken sieden sich an. Nachdem im Gemäuer der hiesigen Burg schon seit einer Reihe von Jahren allmählich ein Turmfalkenpaar horstet, fand ein Vogelkundler in einem felsigen Gelände Umgebung einen zweiten Turmfalkenhorst.

Böhmisch-Zinnwald. In der Nacht auf Dienstag wurde in die „Biliner Bierhalle“ eingebrochen und die Gasträume sowie die Küche nach Geld durchsucht. Die Täter nahmen das ganze vorhandene Kleingeld mit, brachen die Spielautomaten auf und nahmen auch dessen Kassensinhalt mit. Außerdem eigneten sie sich alles an, was ihnen mitnehmerswert erschien, Zigaretten, Zigarren, Schokolade u. a. Der Gesamtschaden beläuft sich auf etwa 2000 Kronen.

Warnsdorf (Böhmen). Todesfahrt einer 60-jährigen. Die 60 Jahre alte Hebamme Hedwig Wilsch aus Niederarund verunglückte mit ihrem Motorrad in ihrem Heimatort. Sie prallte mit einem Kraftwagen zusammen und zog sich so schwere Verletzungen zu, daß sie starb.

Strassenwetterdienst

Reichsautobahnen und Reichsstraßen im Flachland schnee- und eisfrei. Verkehr unbehindert. Reichsstraßen im Gebirge in höheren Lagen in Waldkreuzen schneefreie und festgefrorene Schneedecke, Schneefälle, Matsch. Straßen sind und werden gestreut. Stellenweise harter Schneefall. Strecke Wittenberg bis Landbesgrenze Schneefetten erforderlich.

Wettervorherlage des Reichswetterdienstes

Ausgabeort Dresden
für Dienstag:

Mäßig, um die Nordrichtung wechselnder Wind. Meist wolfig. Einzelne, zum Teil schauerartige Niederschläge. Langsam fortschreitende Erwärmung.

Wetterlage. Im Laufe des Sonntag haben sich milde Meeresluftmassen über Mitteleuropa ausgedehnt, wobei hier noch vorhandene Kaltluftmassen verdrängt wurden. In der Nacht zum Montag ist jedoch über Skandinavien wiederum ein schmaler Strom frischer arktischer Luft weit nach Süden vorgestoßen. Dieser Vorgang löste in Mitteleuropa verbreitet Schneefall aus. Die neu eingetretenen Kaltluftmassen können jedoch keine größere Energie zu besitzen und dürften in Kürze wieder abgeräumt werden.